



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

3. Dezember 2010: Jean-Luc Godard feiert seinen 80. Geburtstag

An diesem Freitag zeigt das Schweizer Fernsehen anlässlich des 80. Geburtstages des frankoschweizerischen Autorenfilmers Jean-Luc Godard drei Filme aus seiner frühen Karriere.

Jean-Luc Godard entstammt einer französisch-schweizerischen Familie. Sein Vater war Arzt und Besitzer einer Schweizer Privatklinik, seine Mutter kam aus einer angesehenen Schweizer Bankiersfamilie. Godard besuchte zunächst die Schule im waadtländischen Nyon, siedelte nach der Scheidung seiner Eltern im Jahre 1948 nach Paris über und besucht dort das Lycée Buffon. Ein Jahr später begann er an der Sorbonne ein Studium der Ethnologie. Während der Studienzeit kam er mit einem Pariser Filmklub in Kontakt und fand Zugang zu einer Gruppe, der auch François Truffaut, Jacques Rivette und Eric Rohmer angehörten. Als André Bazin im Jahre 1951 das kritische Magazin Cahiers du cinéma gründete, gehörte auch Godard zu dessen ersten Autoren.

1954 kehrte Godard nach dem Tod seiner Mutter in die Schweiz zurück und nutzte eine Stelle als Bauarbeiter, um seinen ersten Film zu drehen, den Dokumentarfilm «Opération Béton». Ein Jahr später führt er Regie in «Une femme coquette», einer Verfilmung von Maupassants Roman «Le signe», und in drei von Pierre Braunberger produzierten Kurzfilmen. In dieser Zeit beginnen auch seine Kollegen und Freunde der Filmzeitschrift Regie zu führen. 1959 dreht Godard seinen ersten Spielfilm «A bout de souffle», nach einem Drehbuch von François Truffaut. Damit emanzipiert sich Godard von den klassischen Regeln der Filmkunst. Der Film wird ein grosser Erfolg, und Godard avanciert neben Truffaut zur führenden Figur der Nouvelle Vague.

Von da an folgt ein Film auf den anderen. Beim Publikum stossen sie auf wechselnden Anklang, bei den Filmkritikern lösen sie jedes Mal heftige Reaktionen aus. Für Godard, der auf der ständigen Suche nach neuen filmischen Ausdrucksmitteln war, stellte jeder Film eine Gelegenheit dar, zu experimentieren und Neues auszuprobieren.

Zu Ehren des Künstlers zeigt das Schweizer Fernsehen in der Nacht vom 11. November 2010 Godards Film «Nouvelle vague» aus dem Jahre 1989. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag, den 3. Dezember 2010, folgt «Numéro deux» aus dem Jahre 1975. Die Reihe schliesst am 4. Dezember 2010 mit «A bout de souffle» von 1960. Dieser Film machte Godard zum Star seines Metiers.

Am 13. November 2010 wurde Jean-Luc Godard für sein Lebenswerk mit dem Ehrenoscar ausgezeichnet.